

Quelle: Nordkurier, Haff-Zeitung, 11.03.2016

Posse um eine Denkaufgabe für Denksportler

Von Uta Büttner

Eine merkwürdige Regelung in der Schach-Regionalliga sorgt derzeit für Aufregung. Der Staffelsieger verlor das Aufstiegsrecht, bleibt aber Erster. Ein Wirrwarr, das den Verantwortlichen gegenwärtig mehr als Kopfzerbrechen bereitet.

DRESDEN. Diese Denkaufgabe überfordert sogar die Denksportler. Eine merkwürdige Regelung in der Turnierordnung der Frauen-Schach-Regionalliga sorgt derzeit für Aufregung. Die Freude über den Staffelsieg und den damit geglaubten Aufstieg in die 2. Bundesliga währte für den Regionalligisten TuS Coswig nur wenige Tage. Der Staffelsieger Ost darf laut Reglement nicht aufsteigen – Tabellenerster bleibt er aber.

Grund für dieses Durcheinander ist ein seit Januar 2015 bestehender neuer Passus im Reglement: „Wenn bei Gleichheit in den Mannschaftspunkten in der Brettpunktwertung bei einer betreffenden Mannschaft Punkte aus einem kampflosen 4:0-Gewinn enthalten sind, werden sowohl diese Brettunkte als auch die von der punktgleichen Mannschaft gegen den betreffenden Gegner erzielten Brettunkte gestrichen.“

Im aktuellen Fall heißt das: Coswig ist mit gleicher Mannschaftspunktzahl und einem Brettpunkt mehr (8/13,5) Erster vor Grün-Weiß Dresden (8/12,5). Da aber Coswig einen kampflosen 4:0-Sieg gegen die Rodewischer Schachmützen II zu Buche stehen hat und diese wiederum gegen Dresden 2:2 spielten, werden nun Coswig und Dresden diese Brettunkte wieder abgezogen. Damit hat der Erstplatzierte Coswig nur noch 9,5 und Dresden 10,5 Zähler. Kampflos erhaltene Brettunkte aus gespielten Begegnungen werden in der Tabelle jedoch nicht gestrichen – denn bis zu zwei von vier Brettern dürfen pro Ansetzung generell freigelassen werden.

Einspruch sorgte für Ernüchterung

Die „Bereinigung“ der Brettunkte gelte laut Regionalliga-Leiter Udo Arlt nur für das Aufstiegsrecht, das nun an den Zweitplatzierten Dresden geht. Coswig bleibt Staffelsieger.

Ernüchterung kam beim vermeintlichen Aufsteiger Coswig nach dem Einspruch der Dresdnerinnen bei der Staffelleiterin. Selbst diese war über diese Sonderregelung nicht im Bilde und holte sich Rat beim Regionalliga-Leiter. Die Dresdner Mannschaftsleiterin Peggy Flemming, selbst Staffelleiterin einer Gruppe, hatte die Turnierordnung vor der letzten Runde noch einmal studiert. Wahrscheinlich wäre es ansonsten niemandem aufgefallen. Im Internet wird Coswig weiterhin als Aufsteiger geführt.

Laut Arlt sei man sich bewusst, dass es eine ungünstige Regelung ist – zumal es bislang keine Möglichkeit gibt, dies im Ergebnisbericht auszuweisen. Im vorliegenden Fall stimmen allein durch den Brettunkte-Abzug die Mannschaftspunkte auch nicht mehr: Denn man müsste den 2:0-Sieg annullieren, ebenso das 1:1-Remis.

Ob dieses Wirrwarr vor einem ordentlichen Sportgericht demnächst Bestand hätte, ist fraglich. Arlt betonte, man habe derzeit keine bessere Lösung. Eine Variante, um Klarheit und etwas Fairness bei einem kampfloren Sieg zu schaffen, wäre vielleicht ein 2,5:0-Sieg.